



Transkripte

- Der Zeitcode der Filmszenen bezieht sich auf die vom Goethe-Institut herausgegebene DVD *Fickende Fische*. Der Code anderer Editionen kann von diesem abweichen.

Sequenz A1 0:00-6:01 (Dauer: 6:01)

Stimme der Mutter aus dem Off. Im Bild die Decke des Badezimmers.

Mutter (Off): Jan? Jan! Jan?

Der Kopf der Mutter kommt ins Bild, sie schaut von oben auf den Betrachter herab. Sie greift in die Badewanne und zieht Jan aus dem Wasser heraus.

Mutter: Du erschrickst mich noch irgendwann zu Tode!

Szenenwechsel: Während der Vorspann läuft, sehen wir Jans Hände auf dem Tisch, die einen Haufen verschiedener Tabletten in die Form eines Fisches bringen. Die Kamera schwenkt nach oben und wir sehen, wie Jan die Tabletten einnimmt. Seine Mutter bringt ihm Jacke und Schultasche.

Szenenwechsel: Nina fährt auf Inlinern an einem Straßencafé vorbei, ein Mann ruft ihr nach und sie zeigt ihm den Mittelfinger.

Szenenwechsel: Jan steht am Rand einer stark befahrenen Straße. Er schließt die Augen.

Szenenwechsel: Ein Fisch unter Wasser.

Szenenwechsel: Jan beginnt, langsam über die Straße zu laufen.

Szenenwechsel: Ein zweiter Fisch schwimmt an dem ersten vorbei.

Szenenwechsel: Ein Auto bremst knapp vor Jans Füßen. Jan öffnet die Augen. Der Autofahrer schimpft, aber es ist kein Ton zu hören, als sei Jan unter Wasser. Jan schließt wieder die Augen und geht weiter.

Szenenwechsel: Die beiden Fische umkreisen sich.

Szenenwechsel: Jan erreicht die andere Straßenseite und schaut zurück über die Straße. Dabei übersieht er Nina, die auf ihren Inlinern zu schnell ist und nicht mehr stoppen kann.

Nina: Achtung!

Sie stoßen zusammen und beide fallen zu Boden.

Nina: Oh Scheiße!

Jan liegt reglos am Boden.

Nina: Hey du! Alles klar? Oh ne! Hey, jetzt mach bloß keinen Scheiß!
Sag was! Verdammter Mist, hey. Hallo!



Sie greift unter Jans Kopf, um ihn etwas zu heben. Als sie ihre Hand herauszieht, ist sie blutig.

Nina: Scheiße.

Szenenwechsel: Zwei Sanitäter versorgen Jan, der auf einer Trage liegt. Nina steht daneben.

1. Sanitäter: Jan Borcherts.
2. Sanitäter: Und was ist mit dir?
Nina: Ich bin okay, nur ein bisschen das Knie aufgeschürft.
2. Sanitäter: Und das Blut da?
Nina: Ist von ihm.
2. Sanitäter: Na, dann wischen wir das mal ab.

Jan kommt zu sich.

1. Sanitäter: Da sind wir ja wieder. Tut dir irgendetwas weh?

Jan greift sich an den Hinterkopf und fühlt das Blut.

1. Sanitäter: Das ist nur eine kleine Platzwunde, die muss genäht werden. Wir nehmen dich mit ins Krankenhaus.

Jan macht dem Sanitäter ein Zeichen, er solle näher kommen. Er flüstert dem Sanitäter etwas ins Ohr.

Nina: Oh, so ein Glück. Mann, ich dachte echt schon, du hast die Kurve gekratzt.
1. Sanitäter: Ich denke, es ist besser, wenn wir dich auch mitnehmen.
Nina: Mich? Wieso?
1. Sanitäter: Ich würde dich einfach gerne einem Arzt vorstellen, sicher ist sicher.
Nina: Wegen dem Kratzer? Ne, ne, keine Chance. Ich hab vor der Schule noch was Wichtiges vor.
1. Sanitäter: OK. Dann lass uns wenigstens deinen Namen und deine Adresse da.
Nina: Rita Müller, Sturerweg 21
1. Sanitäter: Telefon?
Nina: 35-46-27-0. Mach's gut!



Sequenz A2

13:44-15:16 (Dauer: 1:31)

Jan hat einen Fisch in einer wassergefüllten Plastiktüte. Er läuft über eine Brücke und balanciert auf der Bordsteinkante. Wieder kann die auf Inlinern heranfahrende Nina nicht rechtzeitig bremsen. Die beiden stoßen zusammen und die Tüte mit dem Fisch fällt zu Boden.

Jan: Mann, spinnst du?
Nina: Reicht ihm die Tüte Hier, mach mal halblang.
Jan: Du schon wieder. Schaut den Fisch an, der regungslos an der Wasseroberfläche schwimmt.
Nina: Vielleicht ist er ja nur bewusstlos.
Jan: Klar. Kommt mit einem schweren Schädel-Hirn-Trauma davon.
Nina: Woran erkennt man denn überhaupt, ob ein Fisch tot oder nur bewusstlos ist?

Nina zieht ihre Inliner aus und ihre normalen Schuhe an. Jan antwortet nicht und geht weiter.

Nina: Hey, warte doch mal. Tut mir echt leid, Mann.

Jan öffnet die Tüte und schüttet das Wasser mitsamt Fisch über das Brückengeländer in den Fluss.

Nina: Jetzt bleib doch mal stehen! Was machst du denn jetzt?

Jan zuckt mit den Achseln.

Nina: Na, gesprächig bist du ja nicht gerade. Hm? Wie geht's denn deinem Kopf?
Jan: Ist noch da, wo er hingehört. Und dein Knie?
Nina: Quietscht wie immer. Ich heiß Nina.
Jan: Was?
Nina: Na, Nina.
Jan: Ich dachte Rita.
Nina: Ach so, wegen neulich. Ne, ich geb öfter mal einen falschen Namen an. Hält einem Ärger vom Hals.



Sequenz A3

15:17-16:54 (Dauer: 1:37)

Jan und Nina liegen auf einer Drehscheibe auf einem Spielplatz.

Nina: Wie viele Fische hast du denn?
Jan: 39.
Nina: Ich find ja Delfine toll. Ich hab mal welche in so einem Freizeitpark gesehen. Das war vielleicht abgefahren, sag ich dir. Die hatten fett Spaß da.
Jan: Na, bestimmt nicht alle.
Nina: Hä?
Jan: Wusstest du nicht, dass Delfine in Gefangenschaft ganz oft Selbstmord begehen? Flipper zum Beispiel hat sich auch umgebracht.
Nina: Flipper hat sich echt umgebracht?
Jan: Hat einfach aufgehört zu atmen. Delfine können das.
Nina: Ficken deine Fische eigentlich manchmal?
Jan: Was?
Nina: Na, Sex! Haben die Sex?
Jan: Ne.
Nina: Alle Fische, oder nur deine nicht?
Jan: Fische legen Eier.
Nina: Nö, Delfine nicht. Die kriegen richtig Junge.
Jan: Delfine sind ja auch keine Fische.
Nina: Klugscheißer.

Szenenwechsel: Jan und Nina gehen die Straße entlang.

Nina: Da vorne wohne ich. *Nimmt Jan ihren Rucksack von der Schulter.* Danke fürs Tragen.

Ninas Nachbarin Angel kommt ihnen entgegen.

Angel: Hallo Schatz!
Nina: Hey, siehst ja schick aus!
Angel: War auch ein hartes Stück Arbeit. Hab's eilig!
Nina: Viel Erfolg!
Angel: Danke! *Geht davon.*
Jan: Ist das deine Mutter?
Nina: Ne, das ist Angel. Die wohnt bei uns im Haus. Die bringt gerade ihre Liebhaber weg.
Jan: Im Koffer?
Nina: Ja, klar, in kleinen Teilen geht das ohne Probleme.
Jan: Du bist echt komisch.
Nina: Ha, wenn hier einer komisch ist, dann ja wohl du. Aber du hast Glück, ich mag komische Leute.



Sequenz B1 10:57-11:52 (Dauer: 0:55)

Im Krankenhaus. Jan sitzt auf einer Liege und zieht seine Jacke an. Die Krankenschwester gibt dem Arzt Jans Akte.

- Schwester: So, hier bitte. Tschüss, Jan. Bis nächstes Mal.
Jan: Tschüss.
Arzt: Hallo.
Jan: Hi.
Arzt: Na? So, schauen wir mal. Sieht ja schon ganz ordentlich aus. Hast du Appetit?
Jan: *Nickt.*
Arzt: Das neue Kombipräparat scheint dir gut zu bekommen. Schau mal hier, die Werte haben sich verbessert und zugenommen hast du auch. *Klopft sich auf den Bauch.* Aber aufpassen! Wann haben wir dich umgestellt? Vor...
Jan: Vor sechs Wochen.
Arzt: ...sechs Wochen. Na prima, dann bleiben wir dabei. Warst du schon bei Jonas?
Jan: *Schüttelt den Kopf.*
Arzt: *Reicht ihm die Hand zum Abschied.* Ich will dich nicht aufhalten.
Jan: Danke, tschüss.
Arzt: Tschüss.

Sequenz B2 11:52-12:42 (Dauer: 0:50)

Jan klopft an eine Tür. Als keiner antwortet, öffnet Jan und schaut hinein. Das Zimmer ist leer. Jan schließt die Tür wieder. Plötzlich taucht Jonas hinter ihm auf.

- Jonas: Hey, Kleiner!
Jan: Hey, Jonas, wie läuft es denn so?
Jonas: Prima! Komm mal an meinen Privatstrand.

Die beiden gehen in Jonas' Zimmer.

- Jan: Ein bisschen wenig Sonne hier, hm?
Jonas: Ja, ich weiß. Ich bin völlig falsch informiert worden. Ich glaube, ich sollte das Reisebüro verklagen.
Jan: *Schaut sich ein Buch auf Jonas' Nachttisch an.* Gutes Buch?
Jonas: Ja.
Jan: Und? Was machen deine Helferzellen?
Jonas: Tanzen immer noch Hula auf Hawaii.



Jan: Unter zweihundert?
Jonas: Nickt.
Jan: Scheiße.
Jonas: Tja. Die Welt ist voll mit Scheiße. Da hilft nur Nase zu und durch.

Sequenz B3
20:02-23:34 (Dauer: 3:32)

Abend. Nina steigt durchs Fenster in Jans Zimmer. Da Jan nicht im Zimmer ist, schaut sie sich ein bisschen um. Da kommt Jan wieder ins Zimmer. Er hat einen Bademantel an.

Nina: Oh, hi.
Jan: Wie kommst du denn hier rein?
Nina: Na, durchs Fenster. Ist ja wie ein Kaufhaus hier bei dir. Ja, die Tapete ist allerdings... die ist schon krass. Irgendwie voll infantil.
Jan: Infantil heißt das.
Nina: Mann, du könntest ruhig ein bisschen netter zu mir sein. Ich hab nämlich eine Überraschung für dich. Na ja, weil ich doch deinen Fisch platt gemacht hab.
Mutter (off): Mäuselchen? Du musst deine Tabletten nehmen. Mäuselchen?
Nina: Mäuselchen?
Jan: Ich komme! Er geht aus dem Zimmer.

In der Küche. Jan hat die Tabletten in der einen und ein Glas Wasser in der anderen Hand.

Jan: Können die die Dinger nicht kleiner machen?
Mutter: Ich kann's doch auch nicht ändern.

Jan steckt die Tabletten in seine Tasche und trinkt das Wasser aus.

Jan: Und, Mama? Nenn mich bitte nie wieder Mäuselchen.

Er geht zurück in sein Zimmer, wo Nina sich seine Bücher anschaut.

Nina: Dass du so was liest, freiwillig?
Jan: Wieso, der Held stirbt und das Stück ist vorbei. Wie im wahren Leben.
Nina: Bist du eigentlich krank?
Jan: Wer ist das nicht?
Nina: Ja, also ich muss keine Tabletten nehmen.
Jan: Ich hab was mit dem Blut, nicht weiter tragisch. Was wolltest du mir zeigen?
Nina: Wenn ich dir das jetzt sage, ist doch die ganze Überraschung kaputt. Aber anziehen musst du dir auf jeden Fall was.



Jan: Okay, fertig.
Nina: Na, dann los.

Sie steigen beide aus dem Fenster.

Sequenz B4
23:35-26:07 (Dauer: 2:32)

Nacht. Jan und Nina steigen heimlich ins Aquarium ein.

Nina: Ta-Taa!
Jan: Wow!
Nina: Abgefahren, was? Ha! Von wegen die legen alle Eier! Hier, lebend gebärende Fische. Also wenn die nicht ficken, dann weiß ich auch nicht.
Jan: Kennst du kein anderes Wort?
Nina: Als ficken? Hm, welches wäre dir denn lieber? Bumsen, rammeln, vögeln – vögelnde Fische?

Szenenwechsel. Jan und Nina sind auf einer Bank im Aquarium eingeschlafen. Ein Nachtwächter entdeckt sie.

Nachtwächter: Na, wen haben wir denn da? Da werden sich eure Eltern aber freuen!
Nina: Das könnte dir so passen, Opa!
Nachtwächter: Au!
Nina: Finger weg, du Wichser!
Nachtwächter: Du Biest!
Jan: Also, ich rate Ihnen, nicht näher zu kommen, ich hab nämlich Aids! Wenn es sein muss, dann beiß ich einfach zu!
Nina: Los, komm!

Jan und Nina rennen weg. Draußen bleiben sie kurz stehen.

Nina: Die Idee mit dem Aids, das war echt einsame Spitze. Der hatte voll Angst vor dir! Los, komm.

Sequenz B5
1:08:19-1:09:12 (Dauer: 0:53)

Jan schlägt wie wild auf einen Punchingball ein. Seine Eltern kommen dazu. Jan fängt an, auf seinen Vater einzuschlagen, und fängt dann an zu weinen.

Jan: Welche Strafe hat der Arzt eigentlich damals gekriegt?
Mutter: Aber Schatz, er kann doch nichts dafür. Er hat doch nur versucht, dich zu retten.



Jan: Ist ihm ja prima gelungen. Und was ist mit dem Blödmann, der die Scheiß-Blutkonserve ausgesucht hat? Der hätte doch irgendwie bestraft werden müssen, der Typ hat immerhin mein Leben versaut!

Mutter: *Zum Vater Jetzt sag du doch auch mal was!*

Sequenz B6
40:35-42:26 (Dauer: 1:51)

Jan und Opa gehen spazieren.

Jan: Hey, hatte ich schon erwähnt, dass ich eine tödliche Krankheit habe? Ansteckend ist sie übrigens auch noch.

Opa: Ja, ja, das ist schon ganz gut, du musst nur noch etwas an der Betonung arbeiten. ‚He, hatte ich schon erwähnt, dass ich eine tödliche Krankheit habe? Ansteckend ist sie übrigens auch noch.‘ Außerdem musst du unbedingt noch erwähnen, dass du ein selten dämlicher Trottel bist. Was machst du für ein Gesicht? Sie passt so gut zu dir. Genieß es einfach! Ich würde sofort mit dir tauschen, wenn ich könnte, glaub mir.

Szenenwechsel. Im Krankenhaus. Jonas sitzt auf seinem Bett und hört Musik. Er hat die Augen geschlossen und singt mit.

Jan: Du singst ja genauso schlecht wie früher! Weißt du noch, wie Fips sich immer bei der Krankenschwester beschwert hat?

Jonas: Klar. Für den war Sterben wahrscheinlich das kleinere Übel. Hey, meine Werte sind übrigens wieder besser. Mein CHP ist auch negativ.

Jan: Echt? Cool.

Jonas: Wart's ab, nächste Woche komm ich hier raus.

Jan: Dann kannst du dich ja wieder voll ins Nachleben schmeißen.

Jonas: Logo.

Jan: Sag mal, Jonas, du hast doch bestimmt schon mal eine Freundin gehabt, oder?

Jonas: Mensch, Kleiner, was für eine Frage.

Jan: Ich hab da nämlich ein Mädchen kennengelernt und... Was hast du denn gemacht? Was hast du denn gesagt?

Jonas: Na, nichts. Ich bin doch nicht bescheuert. Oh-oh, dich hat's ganz schon erwischt, was? Und, habt ihr schon richtig...

Jan: Nee. Können wir überhaupt? Ich meine, hast du schon mal?

Jonas: Ne. Ich brauch das nicht, ich kann's mir sehr gut selber machen. Mensch, pass bloß auf, Kleiner.



Sequenz C1
8:07-8:42 (Dauer: 0:35)

Jan schwimmt unter Wasser, von Fischen umgeben.

Sequenz C2
27:52-28:51 (Dauer: 0:59)

Jan und Nina liegen am Ufer eines Sees in der Sonne.

- Nina: Du hast wirklich noch nie jemanden mit hergenommen?
Jan: Wehe, du brichst dein Versprechen.
Nina: Für was hältst du mich? Wie im Paradies.
Jan: Na ja.
Nina: Doch. Da ist es irgendwie so wie hier. Zumindest in meinem.
Wie sieht's denn in deinem aus?
Jan: Dunkel. Ruhig. Nass. Und voller Fische.
Nina: Dunkel? Das Paradies ist doch nicht dunkel. Die Hölle ist dunkel.
Jan: Ja, aber anders dunkel. Durch das Wasser scheint die Sonne durch. In die Hölle nicht.
Nina: Es ist echt endschön hier.

Sequenz C3
57:24-1:06:14 (Dauer: 8:50)

Die Kamera schwenkt durch Jans Zimmer, das blau gestrichen und mit Fischen dekoriert ist. Jan hat sich blau angemalt und macht Fotos mit Selbstauslöser. Nina kommt durchs Fenster herein.

- Nina: Wow, das ist ja geil. Voll abgefahren. Hast du das gemacht?
Jan: Jep.
Nina: Richtig cool. Ich hab dir was mitgebracht.
Jan: Echt?
Nina: Vorsicht, Vorsicht. Schön gerade halten. Aus dem Fachhandel.
Achtung... Super Studienobjekte, oder? Wo sind deine Eltern?
Jan: Bei Bekannten.
Nina: Hm, das passt ja prima. Ich hab nämlich heute Geburtstag.
Jan: Glückwunsch!
Nina: *Holt eine Sektflasche aus ihrer Tasche* Ist leider warm.
Jan: Bin gleich wieder da.

Jan holt eine Kette aus dem Safe seiner Eltern. Er kommt mit einer anderen Sektflasche und zwei Gläsern zurück ins Zimmer, wo Nina sich inzwischen auch blau angemalt hat.



Nina: Ich hab mir dein T-Shirt geliehen.
Jan: Okay. Warte, ich helf dir.
Nina: Und?
Jan: Süß. Darf ich dich fotografieren?
Nina: Ja.

Sie machen Fotos mit Selbstauslöser. Sie umarmen und küssen sich.

Nina: *Kratzt sich an den blauen Armen* Oh Mann, wo ist denn euer Bad?

Sequenz D1 16:55-18:36 (Dauer: 1:41)

Nina kommt nach Hause.

Freund: Hey, Nina, ist das deiner? Hey, Alter, deine Schwester hat ja richtig geile Dinger gekriegt, Mann!
Roger: Hey, Alter, red keinen Scheiß! Bist du blind oder was? Das Ding gehört der Freundin von meinem Vater!
Freund: He, he! Der ist echt zu beneiden!

Szenenwechsel. In der Küche.

Caro: Hast du meinen BH gesehen?
Nina: Nö.
Caro: Warum hast du eigentlich die Wäsche nicht aufgehängt?
Nina: Hab ich vergessen.
Caro: Komisch. Immer wenn ich dich um was bitte, vergisst du es.
Nina: Tja. Werd halt älter.
Caro: Na toll! Ist das so schwierig, die Maschine einzuschalten, bevor du ins Bett gehst? Ich hab echt keine Lust, ständig euren Dreck wegzumachen.
Nina: Kannst ja wieder ausziehen.
Vater: Na, ihr zwei? Immer noch nicht besser. Soll ich dich fahren? Das Taxi muss eh noch durch die Waschanlage.
Caro: Ich hol nur meine Sachen.
Nina: Die Frau hat echt einen Sauberkeitsfimmel!
Vater: Ein bisschen mehr Ordnung hier würde echt nicht schaden.
Nina: Ach, seit wann?
Vater: Komm, jetzt mach's ihr nicht so schwer.
Nina: Ich? Ich mach's ihr schwer?
Caro: Fertig, Schatz!
Vater: Komme!
Caro: Und vergiss bitte nicht, nachher die Geschirrspülmaschine einzuschalten.



Sequenz D2
32:16-33:38 (Dauer: 1:22)

Jan und Nina sind auf dem Dach eines Hochhauses.

Jan: Und?
Nina: Geil! Wo liegt eigentlich Kenia?
Jan: Kenia? Ich glaub da. Wieso willst du das wissen?
Nina: Nur so. Meine Mutter ist da.
Jan: Im Urlaub.
Nina: Ne, die wohnt da.
Jan: In Kenia?
Nina: Hier war ihr das Wetter zu schlecht.
Jan: Krass. Deine Mutter zieht nach Kenia, weil ihr das Wetter hier zu schlecht war?
Nina: Ja.

Sequenz D3
46:08-47:57 (Dauer: 0:49)

Nina kommt nach Hause. Ihr Vater spricht am Telefon. Caro und Roger stehen neben ihm.

Nina: Was ist?
Caro: Psst!
Vater: Ja, sicher.
Roger: Scheiße, die hat Nerven. Hier einfach so anzurufen!
Vater: Das ist wahrscheinlich reine Formsache, Eva.
Nina: Mama?
Vater: Mache ich. Hm, bis dann. Ciao.
Nina: War das Mama? Was hat sie denn gewollt?
Vater: Ich soll euch schön grüßen. Sie sagt, sie vermisst euch. Sie kommt in ein paar Tagen hierher.
Nina: Bleibt sie dann hier?
Vater: Das soll sie euch selber sagen.

Sequenz D4
55:40-57:23 (Dauer: 1:43)

Nina hat Geburtstag. Sie pustet die Kerzen auf dem Geburtstagskuchen aus.

Vater: Hey, alles Gute zum Geburtstag!
Nina: Danke!
Roger: Glückwunsch, Rotznase!
Nina: Danke! Aha, bestimmt ein Buch! Hey, geil!



Vater: Hier, das ist von mir. Caro hat mir beim Aussuchen geholfen.
Ich hoffe, du kannst was anfangen damit!

Nina: Schminkkoffer!

Vater: Ist gut?

Nina: Ist ja super!

Vater: Also, auf dich!

Alle: Prost!

Caro: Es tut mir leid, es ist so spät geworden! Alles Liebe zum
Geburtstag!

Vater: Komm, gib mir noch ein Glas rüber!

Nina: Wow, danke.

Roger: Hey, geiles Teil.

Vater: zu Caro Und, was hat der Arzt gesagt?

Caro: Ich bin schwanger:

Roger+ Nina: Was?

Nina: Oh Mann, ihr habt sie doch nicht mehr alle! Mann, das könnt
ihr doch nicht machen! Ihr könnt doch jetzt kein Kind kriegen!
Hier ist doch viel zu wenig Platz und außerdem...

Vater: Nina, jetzt reicht's aber!

Caro: Wie wär's, wenn wir heute Abend zusammen schön essen
gehen?

Nina: Ohne mich. Ich hab was Besseres vor.

Sequenz D5
1:24:43-1:25:43 (Dauer: 1:00)

*Ninas Vater, Caro und Roger stehen im Flur der Wohnung und warten auf Nina.
Nina kommt aus ihrem Zimmer und zieht ihre Jacke an. Sie wollen gerade
gemeinsam aus dem Haus gehen, da klingelt es an der Tür.*

Vater: Oh Mann, ausgerechnet jetzt.

Der Vater öffnet die Tür. Ninas Mutter steht draußen.

Mutter: Hallo, Wolf.

Vater: Hallo, Eva.

Nina umarmt ihre Mutter.

Nina: weint Mama!

Mutter: Kleines! Oh Gott, bist du groß geworden. Roger? Gott, was für
eine Laus ist euch denn über die Leber gelaufen? Die
Scheidung ist doch nur noch eine reine Formsache.

*Nina schaut ihre Mutter entsetzt an, dreht sich um und verschwindet in ihrem
Zimmer.*

Mutter: Nina!



Sequenz E1

1:03:30-1:08:18 (Dauer: 4:48)

Jan und Nina liegen auf Jans Bett. Sie haben geduscht, um die blaue Farbe abzubekommen und haben nur einen Bademantel an bzw. ein Handtuch um. Sie küssen und streicheln sich. Schließlich liegen sie beide nackt unter der Decke.

Nina: Woher hast du eigentlich die Narbe?
Jan: Autounfall. Ist lange her.

Sie küssen und streicheln sich weiter. Plötzlich springt Jan auf, taucht einen Zipfel seines Bademantels ins Aquarium, um ihn nass zu machen, und gibt ihn Nina.

Jan: Wisch das weg!
Nina: Mann, das ist doch nur Sperma.
Jan: Wisch das sofort weg!
Nina: Zufrieden?

Jan nimmt den Bademantel und stopft ihn in eine Plastiktüte. Dann setzt er sich auf den Boden und legt den Kopf auf seine Knie.

Nina: Hey, was ist denn? Jan! Mann, sag doch mal was! Okay.

Nina steht auf, zieht sich an und geht.

Sequenz E2

1:11:44-1:13:34 (Dauer: 1:50)

Jan ist in seinem Zimmer. Nina klopft von außen an die Scheibe und kommt rein. Jan hat sich auf seinem Bett zusammengekauert.

Nina: Schönes Wetter draußen. Was machst du denn so? Was ist denn los? Hey, kannst du nicht mehr reden oder was?
Jan: Doch. Ich finde nur, du und ich, wir passen einfach nicht zusammen.
Nina: Wie bitte? Du kleines Arschloch! Gott, was war ich blöd. Du bist es doch gar nicht wert.

Nina geht.



Sequenz E3

1:17:21-1:21:16 (Dauer: 3:55)

Jan ist bei einem Konzert, zu dem ein Mädchen ihn eingeladen hatte, das er in einem Fast-Food-Restaurant getroffen hatte.

Mädchen: Hey!
Jan: Hi!
Mädchen: Cool, dass du gekommen bist.
Jan: Was?
Mädchen: Cool, dass du gekommen bist.
Jan: Ja, ich dachte, ich guck mal. Äh, weißt du, wo ich meine Jacke hintun kann?
Mädchen: Ja logo, da.
Jan: Willst du was trinken?
Mädchen: Gern. Ein Bier.

Jan holt zwei Bier.

Mädchen: Danke. Cool hier, ja? Halt mal.

*Sie tanzen. Jan legt ihr den Arm um die Schultern.
Szenenwechsel. Draußen vor dem Club steht Nina mit Rogers Freund.*

Freund: Ich muss schon sagen, du kannst echt gut tanzen. Ich hab dich da grad drin gesehen, dachte: Alter Schwede, aus dir ist echt was geworden!
Nina: Danke schön!
Freund: Im Alter doch richtig süß!

Jan und das Mädchen kommen aus dem Club.

Jan: ...das hat er echt gemacht?
Mädchen: Ja klar, auf jeden Fall, aber das Allerhärteste war...

Freund: Aber jetzt, wo ich länger hingucke: Die Blüte geht auf!

Jan entdeckt Nina und Rogers Freund. Er geht auf Rogers Freund zu und schlägt ihn zu Boden.

Freund: Sag mal, was...?

Die beiden prügeln sich.

Freund: Sag mal, tickst du noch richtig oder was?
Nina: Hört sofort auf, was soll denn der Scheiß?
Freund: Was ist denn das für ein Wichser, will der was von dir?



Mädchen: zu Jan, der auf dem Boden liegt Ist alles okay mit dir?
Freund: Kinderkacke, hier! Leck mich am Arsch, eh!
Mädchen: Mann, wieso legst du dich auch überhaupt mit dem an?
Nina: Sekunde mal. Sag mal, was sollte denn das? Wieso machst du hier so einen Aufstand?
Jan: Überschüssige Energie.
Nina: Sag mal, spinnst du?
Jan: Wie viele Typen hattest du denn inzwischen?
Nina: Boh, ich glaub das ja nicht. Du bist ja völlig krank. Wohl zu tief ins Aquarium geguckt, was?

Jan bietet Nina eine Zigarette an. Sie nimmt eine und er gibt ihr Feuer.

Nina: deutet auf das Mädchen Wer ist denn das?
Jan: Irgendjemand.
Nina: Weißt du was? Ich hab echt gedacht, du bist was Besonderes. Aber du bist genauso bescheuert wie alle anderen auch.
Jan: Hey, ich bin nicht wie alle anderen auch.
Nina: Ach ja?
Jan: Ich hab wirklich HIV.
Nina: Aids? Du hast diese Schwulenkrankheit?

Sequenz E4

1:25:42-1:26:53 (Dauer: 1:11)

Jan balanciert auf dem Brückengeländer. Aus dem Off hört man Stimmen seiner Freunde und seiner Eltern mit Sätzen, die sie irgendwann zu ihm gesagt haben. Jan springt in den Fluss unter der Brücke. Wir sehen wie er untertaucht und im Wasser schwebt.

Sequenz F1

1:28:12-1:32:15 (Dauer: 4:03)

Nina klopft an Jans Fensterscheibe, aber er ist nicht da. Sie geht zur Haustür und klingelt, aber niemand öffnet. Eine Nachbarin ruft von der anderen Straßenseite.

Nachbarin: Die sind noch im Krematorium!
Nina: Im Krematorium?
Nachbarin: Ja, er wollte unbedingt verbrannt werden.

Nina läuft los. Als sie beim Krematorium ankommt, kommen schwarz gekleidete Trauergäste heraus. Jans Eltern sind auch dabei. Nina geht in die Trauerhalle hinein. Dort ist eine Urne aufgebahrt, auf der der Name Jan Borcherts steht. Nina steht schluchzend davor. Plötzlich taucht Jan hinter ihr auf.

Jan: Was machst du denn hier?



Nina: Ich dachte, du...
Jan: Mein Opa hieß auch Jan.
Nina: Ich weiß nicht, was ich gemacht hätte, wenn du...
Jan: Ich wollte auch, aber mir ging einfach wieder die Luft aus.
Nina: Tja, Pech.
Jan: Eigentlich wollte er, dass seine Asche ins Meer gestreut wird.

Er zieht eine Plastiktüte aus der Tasche und kippt die Asche aus der Urne in die Tüte. Da kommt ein Angestellter des Krematoriums die Treppe herunter.

Angestellter: Ach, ich dachte, es wären schon alle gegangen. Ich muss die Urne jetzt gleich wegschließen, aber wenn Sie... Sie können auch noch...
Jan: Nein, machen Sie ruhig. Wir gehen jetzt auch.

Sie fassen sich an den Händen und gehen hinaus. Jan reicht Nina die Tüte.

Jan: Ich bin ja ohne gekommen.
Nina: Morgen um fünf am Spielplatz?
zur Tüte Na, dann wollen wir mal, Opa.

Sequenz F2 **1:34:40-1:35:32 (Dauer: 0:52)**

Jan und Nina sind am Spielplatz. Jan zieht einen Schlüsselanhänger mit einem Delfin-Anhänger aus der Tasche und schenkt ihn Nina.

Nina: Ich glaub, ich hab noch nie jemanden so sehr gemocht wie Dich.
Jan: Klassischer Fall von dumm gelaufen, was?
Nina: Hey, die finden bestimmt bald ein Gegenmittel!
Jan: Der Virus ist zu clever. Der verändert sich andauernd.
Nina: Wir könnten aufpassen.
Jan: Du weißt ja gar nicht, worauf du dich einlässt.
Nina: Also, ich würde es riskieren.
Jan: Aber wofür? Aufs Sterben warten bringt dich um.
Nina: Aufs Leben warten auch.



Sequenz F3

1:35:32-1:38:06 (Dauer: 2:34)

Jan und Nina fahren mit dem Auto übers Land. Nina sitzt am Steuer. Auf dem Rücksitz liegt die Tüte mit der Asche von Jans Opa. Jan zündet zwei Zigaretten an und reicht eine Nina.

Nina: Danke, Schatz.
Jan: Bitte, Schatz.
Nina: Sag mal, fließen eigentlich alle Flüsse ins Meer?
Jan: Also, der hier bestimmt.
Nina: Anschnallen, Opa!

Sie fahren über eine Brücke. Nina reißt das Steuer herum und sie stürzen mit dem Auto von der Brücke.

Jan (off): Ich bewundere dich wirklich. Du bist das einzige Mädchen, das ich kenne, das Auto fahren kann.
Nina (off): Und du bist der erste Held, den ich getroffen habe.

Das Auto stürzt ins Wasser. Wir sehen Bilder von Jan und Nina, wie sie sich unter Wasser umkreisen und dann davonschwimmen.